



# Gemeinwohl in der Karriere

## Gemeinwohl im Arbeitsleben eröffnet neue Perspektiven:

- in der Selbstverwirklichung im Arbeitsleben
  - dem Leben der Unternehmensvision - die sogenannte Karriere
- ob im Employer Branding – dem Gestalten der Arbeitsbeziehungen
- dem Kreieren neuer Berufs- und Arbeitsfelder im Unternehmen

Referentin: Grit Hallal, Vorstandsmitglied  
Gemeinwohl-Ökonomie [Berlin-Brandenburg](#) e.V.



## Was ist Gemeinwohl ?

wikipedia: bezeichnet das Wohl (das gemeine Beste, den gemeinen Nutzen, die gemeine Wohlfahrt, das Gut) eines Gemeinwesens.



# Die Gemeinwohl Ökonomie

## Ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft

Die Gemeinwohl-Ökonomie beruht auf denselben denselben **Grundwerten**, die unsere Beziehungen gelingen lassen:

**Vertrauensbildung, Wertschätzung, Kooperation, Solidarität und Teilen.**

Nach aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen sind gelingende Beziehungen das, was Menschen am glücklichsten macht und am stärksten motiviert.

# GEMEINWOHL-MATRIX 4.1

Diese Version gilt für alle Bilanzen, die ab dem 15. März 2013 für das zurückliegende Bilanzjahr eingereicht werden.

| WERT<br>BERÜHRUNGSGRUPPE                                                                                                    | Menschenwürde                                                                                                                                                                                                                                                                                    | Solidarität                                                                                                                                                                                                       | Ökologische Nachhaltigkeit                                                                                                                                                                                                                                  | Soziale Gerechtigkeit                                                                                                                                                                                                                                                 | Demokratische Mitbestimmung & Transparenz                                                                                                                                                                                                                                            |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>A) LieferantInnen</b>                                                                                                    | <b>A1: Ethisches Beschaffungsmanagement</b> Aktive Auseinandersetzung mit den Risiken zugekaufter Produkte / Dienstleistungen, Berücksichtigung sozialer und ökologischer Aspekte bei der Auswahl von LieferantInnen und DienstleistungsnehmerInnen                                              |                                                                                                                                                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                                                       | 90                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| <b>B) GeldgeberInnen</b>                                                                                                    | <b>B1: Ethisches Finanzmanagement</b> Berücksichtigung sozialer und ökologischer Aspekte bei der Auswahl der Finanzdienstleistungen; gemeinwohlorientierte Veranlagung und Finanzierung                                                                                                          |                                                                                                                                                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                                                       | 30                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| <b>C) MitarbeiterInnen inklusive EigentümerInnen</b>                                                                        | <b>C1: Arbeitsplatzqualität und Gleichstellung</b><br>mitarbeiterorientierte Organisationskultur und -strukturen, Faire Beschäftigungs- und Entgeltpolitik, Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung einschließlich Work-Life-Balance/ flexible Arbeitszeiten, Gleichstellung und Diversität<br>90 | <b>C2: Gerechte Verteilung der Erwerbsarbeit</b><br>Abbau von Überstunden, Verzicht auf All-inclusive-Verträge, Reduktion der Regelarbeitszeit, Beitrag zur Reduktion der Arbeitslosigkeit<br>50                  | <b>C3: Förderung ökologischen Verhaltens der MitarbeiterInnen</b><br>Aktive Förderung eines nachhaltigen Lebensstils der MitarbeiterInnen (Mobilität, Ernährung), Weiterbildung und Bewusstsein schaffende Maßnahmen, nachhaltige Organisationskultur<br>30 | <b>C4: Gerechte Verteilung des Einkommens</b><br>Geringe innerbetriebliche Einkommensspreizung (netto), Einhaltung von Mindesteinkommen und Höchsteinkommen<br>60                                                                                                     | <b>C5: Innerbetriebliche Demokratie und Transparenz</b><br>Umfassende innerbetriebliche Transparenz, Wahl der Führungskräfte durch die Mitarbeiter, konsensuale Mitbestimmung bei Grundsatz- und Rahmenentscheidungen, Übergabe Eigentum an MitarbeiterInnen. Z.B. Soziokratie<br>90 |
| <b>D) KundInnen / Produkte / Dienstleistungen / Mitunternehmen</b>                                                          | <b>D1: Ethische Kundenbeziehung</b><br>Ethischer Umgang mit KundInnen, KundInnenorientierung/ - mitbestimmung, gemeinsame Produktentwicklung, hohe Servicequalität, hohe Produktransparenz<br>50                                                                                                 | <b>D2: Solidarität mit Mitunternehmen</b><br>Weitergabe von Information, Know-how, Arbeitskräften, Aufträgen, zinsfreien Krediten; Beteiligung an kooperativem Marketing und kooperativer Krisenbewältigung<br>70 | <b>D3: Ökologische Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen</b><br>Angebot ökologisch höherwertiger Produkte/Dienstleistungen; Bewusstsein schaffende Maßnahmen; Berücksichtigung ökologischer Aspekte bei der KundInnenwahl<br>90                      | <b>D4: Soziale Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen</b><br>Informationen/Produkten/Dienstleistungen für benachteiligte KundInnen-Gruppen. Unterstützung förderungswürdiger Marktstrukturen.<br>30                                                             | <b>D5: Erhöhung der sozialen und ökologischen Branchenstandards</b><br>Vorbildwirkung, Entwicklung von höheren Standards mit MitbewerberInnen, Lobbying<br>30                                                                                                                        |
| <b>E) Gesellschaftliches Umfeld:</b><br>Region, Souverän, zukünftige Generationen, Zivilgesellschaft, Mitmenschen und Natur | <b>E1: Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte/Dienstleistungen</b><br>P/DL decken den Grundbedarf oder dienen der Entwicklung der Menschen /der Gemeinschaft/der Erde und generieren positiven Nutzen.<br>90                                                                            | <b>E2: Beitrag zum Gemeinwesen</b><br>Gegenseitige Unterstützung und Kooperation durch Finanzmittel, Dienstleistungen, Produkte, Logistik, Zeit, Know-How, Wissen, Kontakte, Einfluss<br>40                       | <b>E3: Reduktion ökologischer Auswirkungen</b><br>Reduktion der Umweltauswirkungen auf ein zukunftsfähiges Niveau: Ressourcen, Energie & Klima, Emissionen, Abfälle etc.<br>70                                                                              | <b>E4: Gemeinwohlorientierte Gewinnverteilung</b><br>Sinkende/ keine Gewinnausschüttung an Externe, Ausschüttung an Mitarbeiter, Stärkung des Eigenkapitals, sozial-ökologische Investitionen<br>60                                                                   | <b>E5: Gesellschaftliche Transparenz und Mitbestimmung</b><br>Gemeinwohl- oder Nachhaltigkeitsbericht, Mitbestimmung von regionalen und zivilgesellschaftlichen Berührungsgruppen<br>30                                                                                              |
| <b>Negativ-Kriterien</b>                                                                                                    | Verletzung der ILO-Arbeitsnormen/ Menschenrechte<br>-200<br><br>Menschenunwürdige Produkte, z.B. Tretminen, Atomstrom, GMO<br>-200<br><br>Beschaffung bei / Kooperation mit Unternehmen, welche die Menschenwürde verletzen<br>-150                                                              | Feindliche Übernahme<br>-200<br><br>Sperrpatente<br>-100<br><br>Dumpingpreise<br>-200                                                                                                                             | Illegitime Umweltbelastungen<br>-200<br><br>Verstöße gegen Umweltauflagen<br>-200<br><br>Geplante Obsoleszenz (kurze Lebensdauer der Produkte)<br>-100                                                                                                      | Arbeitsrechtliches Fehlverhalten seitens des Unternehmens<br>-200<br><br>Arbeitsplatzabbau oder Standortverlagerung bei Gewinn<br>-150<br><br>Umgehung der Steuerpflicht<br>-200<br><br>Keine unangemessene Verzinsung für nicht mitarbeitende Gesellschafter<br>-200 | Nichtoffenlegung aller Beteiligungen und Töchter<br>-100<br><br>Verhinderung eines Betriebsrats<br>-150<br><br>Nichtoffenlegung aller Finanzflüsse an Lobbies / Eintragung in das EU-Lobbyregister<br>-200<br><br>Exzessive Einkommensspreizung<br>-100                              |

Detaillierte Beschreibung zu den Indikatoren finden sich im Handbuch zur Gemeinwohlbilanz auf [www.gemeinwohl-oekonomie.org](http://www.gemeinwohl-oekonomie.org) und im Redaktionswiki unter <https://wiki.gwoe.net/display/Redaktion/Home>. Rückmeldungen an die jeweiligen Redakteure sind sehr erwünscht.



## Was ist Karriere?

**Karriere ist unser zukünftiger, geplanter, realisierter und zurückgelegter Lebensweg im beruflichen Kontext.**

**Kurz:  
Unser Leben.**



| WERT                                                                                                                             |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| BERÜHRUNGSGRUPPE                                                                                                                 |
| A) LieferantInnen                                                                                                                |
| B) GeldgeberInnen                                                                                                                |
| C) MitarbeiterInnen<br>inklusive<br>EigentümerInnen                                                                              |
| D) KundInnen /<br>Produkte /<br>Dienstleistungen /<br>Mitunternehmen                                                             |
| E) Gesellschaftliches<br>Umfeld:<br>Region, Souverän,<br>zukünftige Generationen,<br>Zivilgesellschaft,<br>Mitmenschen und Natur |



**Mit der  
Gemeinwohl-  
matrix  
bestimmen, was  
meine  
Berufung ist:**





# Mit der Gemeinwohlmatrix bestimmen, wie ich meine Berufung leben möchte:

| WERT<br>BERÜHRUNGSGRUPPE                            | Menschenwürde                                                                                                                                                                                                                                                                                    | Solidarität                                                                                                                                                                                      | Ökologische<br>Nachhaltigkeit                                                                                                                                                                                                                               |
|-----------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| A) LieferantInnen                                   | A1: Ethisches Beschaffungsmanagement Aktive Auseinandersetzung mit den Risiken zugekaufter Produkte / Dienstleistungen unter Berücksichtigung sozialer und ökologischer Aspekte bei der Auswahl von LieferantInnen und DienstleistungsnehmerInnen                                                |                                                                                                                                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                             |
| B) GeldgeberInnen                                   | B1: Ethisches Finanzmanagement Berücksichtigung sozialer und ökologischer Aspekte bei der Auswahl der FinanzdienstleisterInnen                                                                                                                                                                   |                                                                                                                                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                             |
| C) MitarbeiterInnen<br>inklusive<br>EigentümerInnen | <b>C1: Arbeitsplatzqualität und Gleichstellung</b><br>mitarbeiterorientierte Organisationskultur und -strukturen, Faire Beschäftigungs- und Entgeltpolitik, Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung einschließlich Work-Life-Balance/ flexible Arbeitszeiten, Gleichstellung und Diversität<br>90 | <b>C2: Gerechte Verteilung der Erwerbsarbeit</b><br>Abbau von Überstunden, Verzicht auf All-inclusive-Verträge, Reduktion der Regelarbeitszeit, Beitrag zur Reduktion der Arbeitslosigkeit<br>50 | <b>C3: Förderung ökologischen Verhaltens der MitarbeiterInnen</b><br>Aktive Förderung eines nachhaltigen Lebensstils der MitarbeiterInnen (Mobilität, Ernährung), Weiterbildung und Bewusstsein schaffende Maßnahmen, nachhaltige Organisationskultur<br>30 |

# Mit der Gemeinwohlmatrix bestimmen, wie ich meine Berufung leben möchte:



| Soziale Gerechtigkeit                                                                                                                                       | Demokratische Mitbestimmung & Transparenz                                                                                                                                                                                                                                         |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Leistungen; Berücksichtigung sozialer und                                                                                                                   | 90                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| Leistungen; gemeinwohlorientierte Veranlagung und Finanzierung                                                                                              | 30                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| <b>C4: Gerechte Verteilung des Einkommens</b><br>Geringe innerbetriebliche Einkommensspreizung (netto), Einhaltung von Mindesteinkommen und Höchsteinkommen | <b>C5: Innerbetriebliche Demokratie und Transparenz</b><br>Umfassende innerbetriebliche Transparenz, Wahl der Führungskräfte durch die Mitarbeiter, konsensuale Mitbestimmung bei Grundsatz- und Rahmenentscheidungen, Übergabe Eigentum an MitarbeiterInnen.<br>Z.B. Soziokratie |
| 60                                                                                                                                                          | 90                                                                                                                                                                                                                                                                                |



# Gemeinwohl als Beruf(ung) :



## Berater\_innen

begleiten Unternehmen bei der Bilanz-Erstellung und bei den Veränderungsprozessen, die zu besseren Bilanzergebnissen führen. Sie entwickeln außerdem die Gemeinwohl-Bilanz mit und bilden aus ihren Reihen die AuditorInnen aus. Bei Interesse an einer Mitarbeit richten Sie bitte ein E-Mail an [beratung@gemeinwohl-oekonomie.org](mailto:beratung@gemeinwohl-oekonomie.org)

# Gemeinwohl als Beruf(ung) :



## Auditor\_innen

Die Gemeinwohl-Bilanz ist ein Instrument, das von Unternehmen selbst erstellt wird.

AuditorInnen überprüfen die Gemeinwohl-Bilanz-Ergebnisse der Pionier\_innen, analog wie Wirtschaftsprüfer\_innen die die Finanzbilanz abnehmen. Außerdem streben sie Zertifizierungsstandards für Auditor\_innen an. Im Wiki finden Sie einen Steckbrief. Bei Interesse an einer Mitarbeit richten Sie bitte ein E-Mail an [audit@gemeinwohl-oekonomie.org](mailto:audit@gemeinwohl-oekonomie.org)

# Gemeinwohl als Beruf(ung) :



## Referent\_innen

Ein Pool von über 30 Referent\_innen aus vier verschiedenen Staaten verbreitet die Gemeinwohl-Ökonomie in Vorträgen, Podiumsdiskussionen, Seminaren und Workshops. Wer das Team unterstützen möchte schreibt bitte an Simon Katz unter [referierende@gemeinwohl-oekonomie.org](mailto:referierende@gemeinwohl-oekonomie.org)

.

.

# Mit der GWÖ die eigene Berufung finden:



## LernSINN erlebBAR e.V. I.Gr.

Das Unterstützerunternehmen der GWÖ Berlin-Brandenburg e.V. bietet berufliche Orientierung für Schüler\_innen, Student\_innen und ArbeitsSINNsuchende:

### LernSINN erlebBAR®

Vertiefte Berufsorientierung  
für Schüler\_innen  
7-13. Klasse

### ArbeitsSINN erlebBAR®

Berufsorientierung für  
Menschen nach der Schule



## Kontakt

Gemeinwohl-Ökonomie **Berlin-Brandenburg** e.V.

c/o Thinkfarm

Oranienstr. 138, 3.Hof, Eingang C, 10999 Berlin

Tel: 030 577 044 744

E-Mail: [Grit.Hallal@gemeinwohl-oekonomie.org](mailto:Grit.Hallal@gemeinwohl-oekonomie.org)

Mehr zur GWÖ:

[hYp://berlin.gwoe.net/](http://berlin.gwoe.net/)

[www.gemeinwohl-oekonomie.org](http://www.gemeinwohl-oekonomie.org)